

▶ ZIELGRUPPE

- Lehrerinnen und Lehrer
- Gesundheitsberufe
- alle Menschen mit Interesse an diesem Thema

▶ TERMIN & ORT

Termin

Donnerstag, 25. Januar 2018
09:00 – 16:00 Uhr

Teilnahmegebühr

15,- €
inkl. Kaffee, Getränke, Mittagscatering
und Tagungsmappe

Anmeldeschluss: 18. Januar 2018

Ort

Bezirksklinikum Mainkofen
Jugendstilsaal
94469 Deggendorf



www.th-deg.de

▶ ANMELDUNG

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung per E-Mail an:
Frau Martina Gruber

E-Mail:

sekretariat-krankenhausdirektor@mainkofen.de

Betreff:

Symposium Holocaust-Education

Mit der Angabe von Rechnungsanschrift und
E-Mail-Adresse.

▶ PARTNER



LERN- UND GEDENKORT SCHLOSS HARTHEIM



Technische Hochschule Deggendorf
Dieter-Görlitz-Platz 1
94469 Deggendorf
Tel.: 0991 3615-0
Fax: 0991 3615-297
info@th-deg.de
www.th-deg.de

f /HochschuleDeggendorf

@ /th_deggendorf

t /TH_Deggendorf

y /THDeggendorf



Stand: 11.2017, © Hochschulmarketing

innovativ & lebendig



Symposium: Holocaust Education

in der Lehrer_innen-Bildung

Geschichts- und Demokratiebewusstsein am
Beispiel der Krankenmorddebatte

am 25. Januar 2018

▶ HOLOCAUST EDUCATION IN DER LEHRER_INNEN-BILDUNG

Geschichts- und Demokratie-Bewusstsein am Beispiel der Krankenmorddebatte

Der Holocaust prägt die europäische und israelische Gesellschaft bis heute. Eine damit verbundene unterrichtliche Auseinandersetzung ist in Deutschland gemäß der curricularen Vorgaben erst für das letzte Drittel der allgemeinbildenden Schulzeit angesetzt.

Die Entwicklung und Umsetzung tragfähiger Konzepte für die allgemeinbildende wie berufliche Schule sowie für die Lehrer_innen-Bildung steht und fällt dabei mit den Haltungen und Kompetenzen der professionellen Pädagog_innen.

Speziell Lehrkräfte müssen dazu befähigt werden, sich selbst und ihre professionelle Rolle entsprechend reflektieren zu können. Sie müssen in der Lage sein, die Shoah beziehungsweise den Holocaust nicht nur als explizites, historisch gewendetes Thema in Unterricht und Schulalltag einzubinden, sondern in angemessener Kontextualisierung Anschlusspunkte für die Auseinandersetzung mit Gesellschaft und Bildung bzw. Berufsfeld der Gegenwart ableiten zu können.

Eine Möglichkeit der Bearbeitung stellen dabei historische, regionale und lokale Bezüge dar, die man pädagogisch einbeziehen kann. Am Beispiel einer spezifischen Vernichtungsgeschichte, der Krankenmorde im Nationalsozialismus, lassen sich exemplarische Anwendungsbeispiele zeigen. Gedenkstätten sind dabei Dreh- und Angelpunkt des Lernens und Gedenkens.

-
„Wenn der Krieg zu Ende ist, wird man auch den Schleier dieser Anstalten lüften, manchen wird dann vielleicht ein Licht aufgehen“

(Walter Lauer wurde am 28.04.1941 nach Pirna-Sonnenstein deportiert und ermordet)

▶ SCHWERPUNKTE

Das Symposium versucht deswegen sowohl an der Herausforderung des Mangels an curriculärer Verankerung als auch an der Forderung nach „größere[r] Vielfalt von konzeptionell durchdachten Unterrichtsmaterialien auf dem deutschsprachigen Sektor“ (Mkayton 2011: 8) weiter zu denken.

Im Kern werden folgende zentrale Fragen in den Blickpunkt gelangen:

- a) Wie kann eine Auseinandersetzung mit der Shoah bzw. dem Holocaust in der Lehrerbildung adäquat umgesetzt werden? (Mkayton 2011)
- b) Was hat die Shoah respektive der Holocaust mit mir als Person und als Fachkraft beziehungsweise mit meinem Berufsfeld zu tun (profigrafische Reflexion)? (Schenz, 2012)
- c) Welche Bedeutung nehmen dabei Beiträge aus der beruflichen Bildung und Gedenkstättenarbeit ein? (Bossle und Leitner 2011-2015)

▶ PROGRAMM

09.00 - 09.15
Begrüßung

Gerhard Schneider, Krankenhausdirektor, Bezirksklinikum Mainkofen

Dr. Olaf Heinrich, Bezirkstagspräsident

09.15 - 10.15
„Miteinander leben lernen“ - Bewältigung der Gegenwart. Von der Fähigkeit, sich der Vergangenheit zu stellen, um sich in der Gegenwart zu behaupten

Prof. em. Dr. Peter Steinbach, Historiker/ Politikwissenschaftler

10.15 - 10.30
Kaffeepause

10.30 - 12.00

Führung durch die Gedenkstätte am Bezirksklinikum Mainkofen

Gerhard Schneider, Krankenhausdirektor, Bezirksklinikum Mainkofen;

Prof. Dr. Michael Bossle, Dekan der Fakultät Angewandte Gesundheitswissenschaften, TH Deggendorf

12.00 - 13.00

Mittagspause

13.00 - 14.00

Holocaust Education in Yad Vashem, Israel: Pädagogische Grundlinien aus jüdischer Perspektive

Dr. Noa Mkayton, Deputy Director of the European Department / International School for Holocaust Studies, Yad Vashem

14.00 - 14.15

Kaffeepause

14.15 - 15.00

Holocaust Education in der Lehrerbildung.

Eine qualitative Studie zu den Haltungen angehender Lehrkräfte zur Holocaust Education

Prof. Dr. Christina Hansen, Lehrstuhl für Grundschulpädagogik, Universität Passau

Kathrin Plank, wissenschaftliche Mitarbeiterin

15.00 - 15.30

Vorstellung von „Teach & Reach“ – ein Zertifikatskurs für zukünftige Begleitpersonen an der Gedenkstätte Mainkofen

Prof. Dr. Michael Bossle, TH Deggendorf

15.30 - 16.00

Reflexion und Verabschiedung